

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [7]

Artikel: Arbeiten im Juli

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vollkommen gefüllt und schön ist, auch die folgenden nicht besser sind und dass man daher gleich nach der ersten

Blume eines Dahliensämlings denselben beibehalten oder augenblicklich wegwerfen könne. N. (W. ill. G. Z. 1881.)

Arbeiten im Juli.

Gewächshäuser. Alle Kalthäuser stehen jetzt leer und die Stellagen werden zum Trocknen von ausgehobenen Blumenzwiebeln und Ausreifen der gesammelten Samenreien von Stauden benutzt. Für nothwendige Reparaturen ist jetzt die beste Zeit; angestrichene Häuser, Kästen und Fenster trocknen bei der heissen Witterung sehr schnell und es ist daher von grossem Vortheil, solche Arbeiten jetzt vorzunehmen und zeitig zu vollenden, um später nicht mehr daran denken zu müssen. Mit Ausnahme von grossblumigen Pelargonien, die in Töpfen gesteckt werden, wird wenig oder nichts vermehrt; wo Aussaaten von Cinerarien, Calceolarien, Primeln etc. noch nicht gemacht sind, ist es die höchste Zeit, dies zu thun. Aufgegangene Sämlinge dieser Pflanzen werden, wenn nöthig, piquirt und überhaupt alles gethan, um kräftiges Wachsthum zu befördern. Auch in den Warmhäusern wird jetzt ziemlich oft gelüftet und fleissig gespritzt. Die meisten Cycadeen machen ihren Jahrestrieb und ist es von grosser Wichtigkeit, den zarten jungen Wedeln genügenden Raum zur Entwicklung zu geben und es den Pflanzen nicht an der nöthigen Feuchtigkeit fehlen zu lassen. Zurückgeschnittene Gardenia, Hibiscus, Euphorbia und Poinsettia, in der auf S. 135 angegebenen Weise cultivirt, treiben jetzt aus und sind je Abends zu überspritzen. Knollen-Begonien und Coleus, die zur Decoration leerstehender Häuser dienen, sind in voller Entwicklung; die ersteren, gut cultivirt, blühen jetzt reichlich und werden halbschattig, die letztern mehr sonnig gehalten. Während der heissen Mittagszeit werden bei sonnigem Wetter diejenigen Pflanzen, von welchen man neue oder verbesserte Spielarten zu erhalten wünscht, künstlich befruchtet; auf der als Samenträger dienenden Pflanze werden zu diesem

Zwecke alle Staubfäden zeitig weggeschnitten und zwar bevor sich die Staubbeutel geöffnet haben. Zurückgebliebene Palmen, Ficus und andere Blattpflanzen werden auf Composthaufen ausgepflanzt, um sich dort den Sommer über zu erholen.

Es blühen jetzt: die meisten Florpflanzen (Pelargonien, Fuchsien, Begonien, Petunien, alle Gesneriaceen etc.), viele Cacteen (worunter der schöne Cereus grandiflorus und der rothblühende C. speciosissimus), die grossblumige Stanhopea tigrina, Hydrangea hortensis, stellata, rosalba, involucrata und Thunbergii, die Granaten, Orangen und die verschiedenen Oleander-Sorten, die Lantanen und Heliotrop, Chrysanthemum fruticosum u. s. w.

Gärten. Im Gemüsegarten sind Jäten, Hacken und Giessen die Hauptarbeiten. Erbsen werden geerntet und die frei gewordenen Beete wieder bepflanzt, wozu Winter-Endivie und Kohlrabi am besten passen. Radis, Rettige und Kopfsalat können immer noch ausgesät werden; die Aussaaten von Rapunzel (Nüsslisalat), weissen Rüben und Herbstspinat beginnen diesen Monat. Gurken, frühe Bohnen und Frühkartoffeln werden jetzt geerntet; die Zwiebeln ausgegraben und getrocknet. Die Jagd auf Ungeziefer nimmt oft viel Zeit weg; nach einem warmen Regen können am frühen Morgen oft unglaubliche Mengen von Schnecken gesammelt werden. Wo man Samen von Salat, Rettigen u. s. w. ziehen will, werden die besten und kräftigsten Pflanzen ausgewählt und einzeln gepflanzt. Um Erdbeersorten zu vermehren, lässt man an den Pflanzen, welche keine Früchte mehr liefern, einige Ausläufer stehen. Will man Pflanzen für Topfcultur ziehen, so gräbt man kleine Töpfe bis an den Rand in die Beete ein und legt die Ausläufer so, dass sich die Wur-

zeln im Topfe bilden ; man erhält so ohne grosse Mühe ganz hübsche Pflänzchen.

Im Obstgarten werden die Spaliere und Reben pincirt und die Obstbäume ausgeputzt ; in den Baumschulen wird gejätet und hauptsächlich oculirt (Obstbäume, Ziergehölze und Rosen) ; an gepfropften Bäumen werden die Edelreiser angebunden und die sich entwickelnden Triebe des Wildlings ausgebrochen.

In den Ziergärten wird viel gejätet und gegossen. Die Blumen- und Teppichgruppen müssen oft durchgesehen, abgegangene Pflanzen ersetzt und Teppichbeete geschnitten werden. Die Nelken werden abgelegt ; Stauden, deren Vegetationsperiode vorbei ist (die Pulmonaria-Arten z. B.) werden getheilt und von vielen andern Samen gesammelt. Alpenpflanzen auf Steinpartien müssen Abends regelmässig begossen werden und sind hier ganz besonders die Schnecken, die oft in einer einzigen Nacht eine zarte Pflanze vollständig ruiniren, zu vertilgen.

Von blühenden Bäumen und Sträuchern sind ausser den Rosen nicht viele anzuführen ; der Perrückenbaum (*Rhus Cotinus*) zeigt in diesem Monat seine federigen Blüthenstände ; die prächtige, selten cultivirte *Magnolia macrophylla* hat zu Anfang des Monats ihre grossen weissen Blumen entwickelt ; die Tulpenbäume haben ebenfalls verblüht.

Freilandpflanzen. Unter der grossen Menge blühender Arten heben wir die folgenden hervor :

Acantholimon venustum (Alpenpflanze).
Apocynum androsaemifolium, Fliegenfänger.
Aquilegia chrysanthia.
Arum Dracunculus.
Asclepias syriaca & tuberosa.
Centranthus ruber & albus.
Clematis, alle Formen ; unter den Arten besonders

Clematis coccinea & Pitcheri.

Cyclamen europaeum.

Calystegia pubescens fl. pl.

Campanula ; von diesen

- *carpathica*.
- *grandiflora* (Wahlenbergia).
- *pusilla & var. alba*.
- *turbinata & var. pelviformis*.

Delphinium, Rittersporn.

Funkia ; alle Arten und Varietäten.

Gentiana affinis.

- *phlogifolia*.
- *septemfida*.

Gypsophila paniculata.

Hemerocallis, mehrere Arten.

Hypericum olympicum und andere Arten.

Iris violacea und

- *Kämpferi* mit ihren Spielarten.

Liatris spicata.

Lilium ; von diesen besonders

- *candidum*.
- *auratum*.
- *dalmaticum*.

Ligularia macrophylla.

Lychnis chalcedonica und

- *Haageana* (Malteserkreuz).

Morina elegans.

Myosotis azorica.

Monarda didyma.

Alle Nelken.

Opuntia camanchica (ausdauernder Feigenkactus).

Pontederia cordata (Wasserpflanze).

Phlox decussata und seine vielen Spielarten.

Rudbeckia purpurea.

Swertia perennis.

Syneilesis aconitifolia.

Tropaeolum canariense.

- *pentaphyllum*.
- *majus* mit seinen Abarten.

Veronica (mehrere Arten).

Yucca filamentosa.

- *rupicola*.